

## Glücksspiel: Zocken bis zur Pleite

**Aktionstage Sucht:** Vortrag zum pathologischen Glücksspiel der LWL-Beratungsstelle Warburg

■ **Warburg** (nw). In der Reihe der Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ im Kreis Höxter bietet die Warburger LWL-Beratungsstelle am Donnerstag, 8. September, um 19 Uhr einen Vortrag „Pathologisches Glücksspiel – aktuelle Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten“ an.

Der Vortrag, der im Foyer des Pädagogischen Zentrums (PZ) am Wachtelpfad stattfindet, richtet sich an interessierte Bürger und an Betroffene und deren Angehörige. Referentin ist Ulrike Dickenhorst. Sie ist seit mehr als 15 Jahren als Therapeutische Leitung in der LWL-Bernhard-Salzmann-Klinik in Gütersloh tätig. Der Eintritt ist frei.

Etwa ein Prozent der deutschen Bevölkerung ist glücksspielabhängig. Die Entwicklung der Abhängigkeit ist für Betroffene und ihre Familien oftmals mit emotionalem Leid, hohem Verarmungsrisiko und weiteren sozialen, beruflichen und psychischen Belastungen verbunden. Im Vortrag vermittelt die Referentin Informationen zum Glücksspielmarkt, zur Krankheitsentstehung sowie zu Behandlungs- und Therapieansätzen.

Für Fragen und Information zum Vortrag oder zur Beratungsstelle sowie für Terminvereinbarungen zu Einzel-, Paar- oder Familiengesprächen für Menschen in belastenden Lebenssituationen steht Silke Köster, Leiterin der Beratungsstelle, unter Tel. (05641) 745 0729 zur Verfügung.

## Das Alsternest hat Grund zum Feiern

**Tag der offenen Tür:** Familienzentrum in Bühne lädt am Samstag in die Alsterhalle ein

■ **Bühne** (nw). Im Rahmen der Zertifizierung zum Familienzentrum feiert die heilpädagogisch integrative Kindertagesstätte Alsternest in Bühne am Samstag, 10. September, einen Tag der offenen Tür. Der Tag beginnt um 14 Uhr in der Alsterhalle mit einem Begrüßungslied der Kinder. Anschließend gibt es für alle Besucher verschiedene Aktionen rund um das Familienzentrum und einen Luftballonwettbewerb. Zudem stellen die

Kooperationspartner der Einrichtung ihre Arbeit vor und stehen, ebenso wie das Team, für Fragen zur Verfügung. Um 16 Uhr wartet auf die Kinder ein besonderer Gast: Der Kinderliedermacher Christian Hüser präsentiert sein Programm „Lass die Sonne rein“. Er lädt alle Interessierten zum Mitmachen und Singen ein. Außerdem werden ein reichhaltiges Kuchenbuffet, Würstchen und Getränke angeboten.

## Boule-Turnier für Jedermann

■ **Borgentreich** (nw) Zum Abschluss der diesjährigen Saison veranstalten die „Bouletten“, die Boule-Spielgemeinschaft der BSG Borgentreich, das 2. Herbstturnier am Samstag, 8. Oktober, ab 10 Uhr auf der vereinseigenen Boulebahn im Schulzentrum. Teilnahmeteam (zwei Spieler) können sich ab sofort per Mail unter [boule@bsg-borgentreich.de](mailto:boule@bsg-borgentreich.de) anmelden. Im Startgeld von 8 Euro pro Person sind ein Mittagimbiss und Getränke enthalten. Auf die Gewinner warten Pokale und Sachpreise.

Wer vor dem Turnier noch etwas trainieren möchte, ist zu den Spielzeiten (dienstags und

samstags ab 14 Uhr) auf die Boulebahn neben der großen Sporthalle eingeladen.

„Die Sommersaison ist hervorragend gelaufen“, berichtet Winfried Gawandka, stellvertretender BSG-Vorsitzender. „Seit Herbst 2014 hat unser Freizeitsportangebot immer mehr Anhänger gewonnen.“ Bisher haben sich rund ein Dutzend Damen und Herren dem Spiel mit der Tennisball großen Stahlkugel verschrieben. Sogar eigene Shirts mit der fröhlichen Aufschrift „Bouletten“ haben sie sich beschafft und treten damit bei Turnieren an.

Weitere Infos unter [www.bsg-borgentreich.de](http://www.bsg-borgentreich.de)

## Fleißige Hände werden gesucht

■ **Borgentreich** (nw). Die organisatorischen Arbeiten für das Borgentreicher Stadtfest, das vom 16. bis 18. September gefeiert wird, nähern sich dem Ende. Alle Damen, die in den Vereinen und Gruppierungen aktiv sind, aber auch die überragenden fleißigen Hände, die sich gern beim Stadtfest einbringen möchten, sind zu einem Gespräch für Donnerstag, 8. September, um 19.30 Uhr, in die Aula der Sekundarschule (ehemalige Realschule) im Schulzentrum eingeladen. An diesem Abend erfolgt die De-

tailplanung und Arbeitseinteilung für die anstehenden Vorarbeiten, die Bewirtung beim Familiennachmittag, am Sonntagnachmittag und für die Cafeteria und vieles mehr.

Selbstverständlich werden auch tatkräftige und starke Männer beim Zeltaufbau für die Cafeteria, dem Bühnenaufbau und dem Einrichten der Festzeltthalle am Donnerstag, 15. September, ab 17 Uhr benötigt. Diese Helfer werden durch die Vereinsvorsitzenden entsprechend über die Arbeitseinsätze informiert.

## Abendgebet in der Kapelle

■ **Borgentreich** (nw). Interessierte an neuen Gebetsformen sind heute Abend um 19 Uhr in die Kapelle auf dem Lehmberg in Borgentreich eingeladen. Unter dem Leitgedanken „Spür die Stille am

Abend, find die Ruhe in Dir“ ist ein halbstündiges Treffen vorgesehen. Anschließend besteht bei einem kühlen Getränk Gelegenheit zum Austausch. Die Gebetsreihe schließt am 21. September.



**Thema Sucht:** Maurice Kaß (Diakonie, v. l.), Angela Sicking (Caritas-Suchtprävention) und der Psychologe Jens Flassbeck rückten bei einer Vortragsveranstaltung im Corvinushaus die Angehörigen von Suchtkranken stärker in den Blickpunkt. FOTO: HERMANN LUDWIG

## Wegschauen schafft ein falsches Klima

**Aktionswoche Sucht:** Alkoholsucht zeitige starke soziale Folgen. „Angehörige haben auch eine Geschichte“, sagt der Gütersloher Psychologe Jens Flassbeck. Er beschäftigt sich mit der sogenannten Co-Abhängigkeit

Von Hermann Ludwig

■ **Warburg.** Die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ im Kreis beleuchten viele Aspekte der Suchtproblematik. Bei einem Vortrag im Corvinushaus in Warburg standen jetzt die Angehörigen von Suchtkranken im Fokus: „Angehörige haben auch eine Geschichte“ – das erläuterte Psychologe Jens Flassbeck.

„Angehörige und Kinder leiden unter der Abhängigkeit ebenso wie die suchtkranke Person, manchmal sogar mehr. Sie benötigen ebenfalls Prävention und Beratung, vor allem aber unsere solidarische Beachtung“, betonte Referent Flassbeck, der als diplomierter Psychologe in den LWL-Kliniken in Gütersloh arbeitet, einer Klinik für Suchtmedizin.

In seinem im Klett-Verlag veröffentlichten Buch „Co-Abhängigkeit, Diagnose, Ursachen und Therapie für Angehörige von Suchtkranken“ hat der Autor eingehend beschrieben, wie sehr Angehörige von Suchtkranken leiden. Nachdrücklich rückte der Suchttherapeut in den Fokus,

dass es ein hohes Risiko bedeute, einem Abhängigen helfen zu wollen. „Helfen wollen, das bedeutet Stress“, sagte Flassbeck, der aus seinen vielen Gesprächen mit Angehörigen von Abhängigen erfahren hat, welche Achterbahnfahrt der Gefühle durchlitten werden muss. Daher sei es wichtig, sich auch abgrenzen zu können, eine Fähigkeit, die der Psychologe auch für Menschen, die beruflich mit Abhängigen zu tun haben, für wichtig erachtet.

Der Verhaltenstherapeut schilderte er in seinen Vortrag Symptome einer Störung, die bei Co-Anhängigen zu finden sei. „Bei allen Co-Abhängigen findet man eine totale Erschöpfung“, so Flassbeck. Zudem sei das Eingemommensein und ein Scham- und Schuldkomplex typisch.

Im Kontext der Suchtabhängigkeit schilderte der Psychologe den Alkohol als „schlimmstes Suchtmittel“, nicht etwa Kokain, Heroin oder Crack, wie es vielfach vermutet werde. Deutlich verwies Flassbeck auf die sozialen Folgen des übermäßigen Al-

koholkonsums. „Kinder aus Suchtfamilien werden zu zwei Drittel psychisch krank“, warnte Flassbeck vor den Konsequenzen. Erhebungen hätten gezeigt, dass 30 Prozent der Kinder aus Suchtfamilien selbst suchtkrank werden, wobei die Sucht hauptsächlich ein männliches Problem sei. Mädchen aus Suchtfamilien neigten nach seiner Einschätzung dazu, ebenfalls eine Rolle als Co-Abhängige einzunehmen. „Im Kreis Gütersloh gibt es 38.000 betroffene Kinder“, machte der Klinikpsychologe auf die Trag-

weite der Alkoholsucht aufmerksam. Seit 2013 gebe es den gesetzlichen Auftrag, das Kindeswohl in der Beratungssituation zu beachten, hier müsse man ein besonderes Augenmerk für die Problematik haben, schärfte Flassbeck ein.

Nachdrücklich warb Flassbeck um Verständnis für die schwierige Lage von Angehörigen. In einem Klima des Wegschauens bei einer Suchtproblematik seien die Angehörigen oft in einer schwierigen Lage, denn der Suchtabhängige tue alles, um seine Sucht zu verstecken. Dies ber-

ge auch Probleme am Arbeitsplatz, wenn Untergebene auf Suchtverhalten eines Vorgesetzten aufmerksam machten. „Das kann zu ganz erheblichen Problemen führen“, sagte Flassbeck.

„Ich will meinen Leben zurück“, in diesem Buch beschreibt Flassbeck, wie wichtig es für Angehörige ist, sich aus der Co-Abhängigkeit zu lösen, die er selbst als eine Sucht beschreibt. „Das Leiden an der Sucht eines nahestehenden Menschen kann krank und depressiv machen“, betonte Flassbeck, der oftmals die Suchtabhängigen zu sehr im Fokus der Behandlung sieht. Die eigene abhängige Verstrickung zu erkennen und sich aus ihr zu lösen, das ist ein Anliegen von Jens Flassbeck, der auch Selbsthilfegruppen unterstützt.

Es gehe darum, betroffenen Angehörigen zu helfen, zu einer gesunden Distanz und wieder zu sich selbst zu finden. Die Befreiung von der Sucht des anderen, das sei der Grundansatz, sich aus der Verstrickung der Co-Abhängigkeit zu lösen. (man)

## Thema Sucht im Blickpunkt

◆ Bis zum 9. September werden zum vierten Mal die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Friedhelm Spieker im Kreis Höxter stattfinden.

◆ Die Organisation der Aktionstage liegt federführend bei der Suchtprävention der Sucht- und Drogenberatung im Bera-

tungszentrum Brakel. ◆ Die Ziele der Öffentlichkeitskampagne sind die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Ursachen von Sucht, die Förderung von persönlichen Fähigkeiten, die vor Suchtmittelmissbrauch schützen sowie die Vernetzung im Themenbereich Sucht und Suchtverbeugung. (man)

## Rimbecker Pädagogen in China unterwegs

**Internationaler Austausch:** Das Theresia-Gerhardinger-Berufskolleg kooperiert mit chinesischem Kita-Trägerverein. Hartmut Peter und Kornelia Böhlen reisten zur Tagung nach Peking

■ **Rimbeck/Peking** (nw). Schulleiter Hartmut Peter und seine Kollegin Kornelia Böhlen nahmen auf Einladung des chinesisch-taiwanischen Kindertagesstätten-Trägervereins „Beijing Taiwan Education“ an einem internationalen Kongress in Peking teil.

Die beiden Warburger Pädagogen stellten in einem multimedialen Vortrag das deutsche Erziehungs- und Bildungswesen, neueste Konzeptionen der musikalischen Frühförderung sowie MINT-orientierte Arbeit im Elementarbereich vor. Der Kongress wurde von rund 250 größtenteils chinesischen Teilnehmern besucht.

„Besonders die aktuellen ganzheitlichen Bezüge frühkindlicher Bildung stießen bei unseren chinesischen Gastgebern auf besonderes Interesse“, berichteten Böhlen und Peter. „Angesichts der völlig anderen und ausschließlich auf verkopftes Lernen ausgerichteten chinesischen Frühförde-

lung wurde offensichtlich, dass sich auch das chinesische Kindertagesystem einem Wandel unterziehen muss, will man den Anschluss an westliche Standards nicht verlieren.“ Der Fachkräftemangel hänge in China wie ein Damokles-

schwert über vielen Entwicklungen.

Der interaktive Vortrag von Kornelia Böhlen und Hartmut Peter stellte deutsche Standards vor und war für chinesische Verhältnisse ungewöhnlich. Nach kurzer Zeit ge-

lang es den beiden Vertretern des Theresia-Gerhardinger-Berufskollegs, den Kongresssaal im wahrsten Sinne des Wortes „in Bewegung“ zu versetzen.

Als Ergebnis dieser durch die vielfältigen Auslandskontakte des Kolping- Bildungswerkes Paderborn sowie des Kolping Schulwerkes entstandene Präsenz im asiatischen Raum sind Begegnungen, Besuche und Fortbildungsmodulare für chinesisches Fachpersonal geplant, die der Fachbereich berufliche Weiterbildung des Kolping- Bildungswerkes Paderborn federführend konzipiert.

„Sicherlich ergeben sich aus solchen Kontakten zahlreiche Möglichkeiten einer internationalen Ausrichtung in Aus- und Fortbildung sozial- und heilpädagogischer Bereiche“, erläuterte Hartmut Peter. Das Warburger Berufskolleg sehe sich in diesen Prozessen bestens und zukunftsweisend aufgestellt.



**Lächelnde Gesichter:** Die Organisatorinnen des Kongresses mit den beiden Referenten aus dem Warburger Land Hartmut Peter (2. v. l.) und Kornelia Böhlen (5. v. l.). FOTO: PRIVAT

## Feuerwehr gibt letztes Geleit

■ **Borgentreich** (nw). Die Borgentreicher Feuerwehrkameraden trauern um Hauptbrandmeister Fritz Stiens, der im Alter von 88 Jahren verstorben ist. In seiner aktiven Zeit war Fritz Stiens Löschgruppenführer und Amtsbrandmeister der Stadt. Er war Mitbegründer der Jugendfeuerwehr Borgentreich im Jahre 1980. Die Feuerwehrmitglieder treffen sich in Uniform am Donnerstag, 8. September, um 14.45 Uhr vor dem Orgelmuseum. Das Seelenamt beginnt um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Die Wehrführung bittet um zahlreiche Beteiligung.

## Arion-Sänger proben heute Abend

■ **Borgentreich** (nw). Die Arion-Sänger trauern um ihren Sangesbruder Fritz Stiens. Aufgrund des Todesfall steht heute um 20 Uhr im Musikraum der Sekundarschule eine wichtige Probe an.